

ADB-Artikel

Bohrer: die Brüder →*Anton* und →*Maximilian B.*, Söhne des tüchtigen Contrabassisten →*Caspar B.* zu München. →*Anton*, der Violinspieler, geb. daselbst 1783, war im Violinspiel Schüler von →*Kreutzer* in Paris, wohin er in Begleitung des Münchner Orchesterdirectors →*Karl Cannabich* ging; in der Composition Schüler von →*Franz Danzi*. →*Max*, der Cellist, geb. zu München 1785, war Schüler von →*Anton Schwarz* daselbst. Noch zwei andere Brüder, *Peter* und *Franz*, waren ebenfalls gute Geiger; alle vier fanden schon frühe Anstellung in der Münchner Capelle, und bildeten bereits seit ihren Knabenjahren unter|sich ein vortreffliches Quartett, welches aber durch den schon 1805 erfolgten Tod von *Peter* und *Franz* aufgelöst wurde. Von 1806 an machten die Brüder *Anton* und *Max* viele und weite Kunstreisen durch den größten Theil von Europa, wurden 1818 in der Berliner Capelle angestellt, kehrten 1824 aber nach München zurück und verheirateten sich mit zwei Schwestern *Dülken*, *Anton* mit →*Fanny* und *Max* mit →*Louise*, welche beide namhafte Clavierspielerinnen waren. Von den Brüdern nahm, wiewol *Max* als Cellist sehr hoch stand, doch *Anton* den höheren Rang ein, hatte auch als Componist mehr zu bedeuten. Er hat viel und mit gutem Geschmacke geschrieben, Concerte und Kammerstücke verschiedener Art, für Violine und Violine und Violoncello etc., wovon über 50 Opera gedruckt sind. Auch *Max* hat Concerte und andere Stücke für sein Instrument hinterlassen, an denen sein Bruder jedoch manchen Antheil gehabt haben soll. *Antons* Tochter →*Sophie*, geb. zu Paris 1830, war eine sehr begabte Clavierspielerin, starb aber frühe, nachdem sie noch 1848 in Petersburg mit großem Beifalle sich hat hören lassen.

Autor

v. *Dommer*.

Empfohlene Zitierweise

, „Bohrer“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1876), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
